Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 35

Rubrik: Für die Werkstatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Innere Einrichtung eines transportablen Lazareths. Die Konkurrenz, welche infolge des von der deutschen Kaiserin Augusta im September d. J. gestifteten Preises für die beste innere Einrichtung eines transportablen Baracken-Lazareths für Brüssel ausgeschrieben war, aber wegen Mangels an genügender Betheiligung wieder aufgehoben werden mußte, wird im Juni 1889 in Berlin stattsfinden. Die Kaiserin Augusta hat den ursprünglich ausgesetzten Preis von 6000 Mark auf 10,000 Mark erhöht. Außerdem gelangen goldene und silberne Portrait-Medaillen als Preise zur Vertheilung.

Holzbildhauerei und Kunstschreinerei. Da sich in der Schweiz auch viele Kunstschreiner und Holzbildhauer deutscher Nationalität befinden, geben wir gerne nachfolgendem Auszuge aus einer Preisausschreibung Raum, die eigentlich alle unsere Schreinermeister interessiren und sehr viele derselben zum Besuche der bezüglichen Fachausstellung in Stuttgart

veranlassen dürfte:

1. In der Absicht, über die Leistungen der gegenwärtigen bekorativen Holzbearbeitung, ein möglichst vollständiges Bild zu geben, einerseits um das Interesse für die Berwendung seiner Holzarbeiten zur Innendekoration des Hauses im Publikum zu beleben, und andererseits um den auf diesem Gebiete arbeitenden, namentlich jüngeren Kräften Gelegenheit zu dieten, für ihre Leistungen in den weitesten Kreisen sich Annstegewerbe-Berein ein Preisausschreiben über ausgeführte dekorative Holzarbeiten sigürlichen und ornamentalen Charakters.

2. Als zur Bewerbung geeignet find solche Arbeiten in Holz zu bezeichnen, welche sowohl durch ihre Bestimmung als burch ihre Ausstatung als kunftgewerbliche Erzeugnisse

erscheinen.

Hierbei ift beispielsweise an folgende Arbeiten gedacht: Figuren, soweit solche dekorativen Zwecken dienen, Karyatiden, Hermen, Pillaster, Kapitäte, Thüren, Füllungen 2c., mit figürslichem oder ornamentalem Schmuck, einschließlich Flachs oder Relief-Intarsien, eingelegte Arbeiten überhaupt in Holz, Elsenbein, Perlmutter oder Metall, Boulearbeiten, Konsolen, Rahmen, Kasseten, Phantasiemöbel und größere Möbelstücke mit Schleptur oder sonst reicher Behandlung 2c.

3. Ein bestimmter Stil für die Arbeiten ist nicht vorsgeschrieben; es wurde nur betont, daß bei der Ausführung dem Charafter des Holzes volle Rechnung getragen werden

oll.

Gine farbige Behandlung der Holzstulpturen ist zulässig; bei der Beurtheilung der Arbeiten für die Preisbewerbung kommt aber nur die Behandlung der Form in Betracht.

4. Die Arbeiten follen Originale fein.

5. Die Ausstellungskommission ist berechtigt, solche Gesgenstände, welche nicht unter das Programm fallen oder unter der Grenze des Mittelmäßigen bleiben, von der Preissbewerbung und Ausstellung auszuschließen.

6. Bur Konkurreng find alle Arbeiter Deutschlands, fowie im Auslande wohnende Arbeiter beutscher

Reich sangehörigkeit zugelassen.

Als Bewerber sollen die Verfertiger der Arbeiter ober die Meister, aus deren Werkstäten die Arbeiten hervorgegangen sind, auftreten und nicht etwa Auftraggeber ober Wiedersverkäufer.

7. Die Arbeiten find längstens bis 1. April 1889 auf bem vom Sekretariat des Bereins zu beziehenden Anmelbebogen durch genaue Ausfüllung des letzteren anzumelben.

8. Die Konfurrenzarbeiten haben spätestens am 15. Mai 1889 Abends 6 Uhr bei dem Württembergischen Kunstges werbesLerein, Stuttgart, Königsbau, einzukommen.

Später einlaufende Arbeiten, ausgenommen solche in Postsendungen, welche den Poststempel des Aufgabeorts vom 15. Mai tragen, find nicht von der Ausstellung, wohl aber von der Konkurrenz ausgeschloffen. Die Ginsendung der Arsbeiten hat auf Kosten der Bewerber zu erfolgen.

9. Als Preise sind ausgesetzt: 4 Preise je zu 500 Mart, 3 Preise je zu 300 Mart, 2 Preise je zu 200 Mart, 2 Preise je zu 100 Mart, 10 Preise je zu 50 Mart.

Der Gesammtbetrag der vorgenannten Preise kommt unter allen Umständen zur Vertheilung. Dem Preisgericht bleibt aber vorbehalten, erforderlichenfalls Beränderungen in der Zahl und den Stufen der Preise vorzunehmen.

10. Die prämirten Gegenstände bleiben Eigenthum der

Bewerber.

Der Württembergische Kunstgewerbe-Verein behält sich jedoch das Recht vor, die eingesandten Arbeiten abzubilden, zu vervielfältigen und ohne Entgelt an die Einsender zu veröffentlichen.

11. Nach Zuerkennung ber Preise werden die eingesandeten Arbeiten 4 Wochen lang öffentlich ausgestellt. Gine Verslängerung der Ausstellungszeit dis zu 8 Wochen bleibt vorsbehalten und ist während der Dauer der Ausstellung ein Zurückziehen der Arbeiten nicht gestattet.

Für die Werkstatt.

Imprägnation der Buchenpflafterflöge. Der fürftlich Bismarck'sche Oberförster Lange zu Fridrichsruhe hielt, wie der "Allgemeine Holzverkaufs = Anzeiger" berichtet, in der Sitzung des Architekten=Vereins zu Hamburg im heurigen Frühjahr einen Vortrag, in welchem er das in Friedrichs= ruhe übliche Verfahren der Imprägnation der Buchenpflafter= klötze auseinandersetzte. Nach diesem wird das Holz zunächst mit Kalkmilch und Soda ausgelaugt, wodurch es härter, dichter und gegen Wurmfraß und Schwamm widerstands= fähiger wird und weniger schwindet. Dann wird es für die Verwendung im Feuchten mit Wasserglas und Kalkmilch (Berkiefelung) oder mit Chlorzink oder Karbolol (Steinkohlen= theer-Areosot, Phenylsäure) imprägnirt. Da nach dem Auslaugen zum vollständigen Imprägniren nur ein Druck von $1^{1}/_{2}$ Atmosphären gegenüber $8^{1}/_{2}$ nöthig sei, so behalte das Holz bei diesem Verfahren seine ganze Zähigkeit und werde nicht spröde und brüchig.

Verschiedenes.

Bur Eid-Verordnung. Wie wir vernehmen, soll ber Bundesrath gesonnen sein, die Ausstührung seiner jüngst erstassen Verordnung betreffend die Sichung der Fässer vorstäufig zu sistiren, um einige Erhebungen anstellen und Besprechungen in Sachen pslegen zu können. Sonderbarerweise hatten vor längerer Zeit auf Grund einer Umfrage bei den Kantons-Regierungen in Sachen der erwähnten Sichung 21 Kantone sich mit der vorgeschlagenen Maßregel einverstanden, 2 (Aurgan und Wallis) nicht einverstanden erklärt und zwei Kantone das Kundschreiben unbeantwortet gesassen.

Presse. Bon Neujahr an erscheint in der J. J. Kellerschen Buchdruckerei in Wattwil (St. Gallen) ein "Schweizer Offertenblatt für Gerberei, Lederhandel und verwandte Geschäftszweige" monatlich 1 bis 2 Mal zum Preise von

Fr. 2. 50 per Jahr.

In Luzern starb im Alter von 65 Jahren der vielbegehrte Baumeister Wilhelm Keller. Er erstellte in den vielen Jahren seiner beruflichen Thätigkeit, größere Anzund Umbauten mitgerechnet, über \70 Kirchen und in die Hunderte anderer Bauten.

Die Maschinenfabrik in Uster beschäftigt sich zur Zeit mit ber Herstellung von Dampf-Belocipeben. Das Behikel